



ff. 11.

Signatus Stoll - Wern.:  
yc 21.

Als der  
 Wohlgebohrne und Hochgelahrte Herr,  
 S S R R  
 Nicolaus Samuel  
 Bindt,

Ihro Königl. Majestät zu Dännemarcß  
 Norwegen, ꝛc.

Hochbestallter Sammer = Assessor und  
 Sämmerier der Stadt Altona,

mit der

Wohlgebohrnen Gräulein

Dorothea Elisabeth  
 von Schomburg,

am 26. Julii 1739. sich vermählte/

wollte hiedurch

ein Zeugniß seiner Ergebenheit

ablegen,

Heinrich Friederich Eggers,

Illustri Gymnasi Altonani Civis.

*Autor. H. Hille.*

ALTONA,  
 gedruckt bey Heinrich Christian Hille, Königl. privil. Buchdrucker.

AK



Vergnügung ist das Ziel, wonach wir uns bestreben,  
 Das Kleinod, das man sucht, darnach man emsig ringt;  
 Sie ist der Inbegriff von dem, was unser Leben  
 Den matten Sterblichen vor Nuß und Frommen bringt.  
 Vergnügung ist der Zweck, den man zum Grunde legt,  
 Der Trieb, der unser Thun und unsre Arbeit reget.  
 So viele Seelen nur den Körper-Bau bewegen,  
 So viele Arten sind die man Vergnügung nennt,  
 Denn jeder will sich was zu seinem Zwecke legen,  
 Weil nicht bey jedermann ein gleiches Feuer brennt.  
 Man ist, wenn man erhält, was man gesucht, zufrieden;  
 Doch die Vergnügungs-Art bleibt immer unterschieden.

S
 Vergnügung ist das Ziel, wonach wir uns bestreben,  
 Das Kleinod, das man sucht, darnach man emsig ringt;  
 Sie ist der Inbegriff von dem, was unser Leben  
 Den matten Sterblichen vor Nuß und Frommen bringt.  
 Vergnügung ist der Zweck, den man zum Grunde legt,  
 Der Trieb, der unser Thun und unsre Arbeit reget.

So viele Seelen nur den Körper-Bau bewegen,  
 So viele Arten sind die man Vergnügung nennt,  
 Denn jeder will sich was zu seinem Zwecke legen,  
 Weil nicht bey jedermann ein gleiches Feuer brennt.  
 Man ist, wenn man erhält, was man gesucht, zufrieden;  
 Doch die Vergnügungs-Art bleibt immer unterschieden.

Der Ehrsucht falscher Schein pflegt manchen aufzublehen,

Dem ein geschminkter Glanz der Hoheit wohlgefällt;

Alein es ist ein Spiel vornehm die Kinder sehen,

Das einer Blase gleicht, die doch so bald zerschellt.

Wer eitle Ehre sucht, nach hohen Dingen schauet,

Hat Schüssler in die Luft und in den Sand gebauet.

Wer sich dem Geiz ergiebt hat Lust zu eiteln Schätzen,

Ein solcher Euclio wird recht vor Lust entzückt,

Wenn er kan in die Schicht hier Gold, dort Silber sehen,

Wenn ihm ein gelber Strahl aus seinen Kasten blickt.

Doch muß er diese Lust gar oft zu spät bereuen,

Wenn Wasser, Brand und Dieb den großen Schatz zerstreuen.

Der Wollust Nebenweg, wohin sich mancher kehret,

Zeigt anfangs Liebligheit auf ihrer glatten Bahn,

Doch wem sie denn hernach den Einfalts Sinn berührt,

Dem lehrt die Folge Zeit, wie sehr sie Schaden kan,

Der Wollust Schmeicheley führt lauter Lust im Schilde,

Das Ende aber zeigt, ein leeres Angstgefilde.

Die Tugend kan daher allein Vergnügung reichen,

Sie steht in vollem Flor, die Eitelkeit erliegt;

Hier muß ein falscher Wahn gewiß die Segel streichen,

Weil selbst der Tugend Glanz die Finsterniß besiegt.

Der Tugend edlen Schmuck kan keine Zeit verschren,

Und wer dieselbe ehrt, den will sie wieder ehren.

Die Liebe schenckt doch auch ein inniges Vergnügen:

Zu Herzen welche selbst des Himmels Hand verbindt,

Will sich Vergnügbarkeit zu ihrem Stande fügen,

Weil sie ein edles Feuer in edlen Seelen findt.

Und wo ein Liebes-Trieb von reiner Tugend stammet,

Da wird ein edler Sinn in schönster Blut entflammet.

Da, Wohlgebohrnes Paar, die Liebe EZE  
beglückt,

So hat die Tugend selbst die holde Band gestiftet,  
IHR Ehe-Bette wird mit Rosen angeschmückt,  
Weil die beliebte Wahl so schön zusammen trifft.  
Die Tugend schickt bereits so viel Vergnügungen,  
Die IHREN Ihren Weg, zum Hochzeit-Bett, bereiten.

Der Himmel der EZE liebt, wird IHREN alles schenken,  
Was die beliebte Band vergnügt und süße macht,  
Kein herbes Ungemach soll IHRE Liebe kräncken,  
Von dem die Liebe kömmt hat selbst auf EZE acht. Zum der  
Wohl, die Vergnügung wird in allen Ihren Sachen,  
Die hoffen wir, gewiß den schönsten Ausschlag machen.



10.0292

30. Nov. 1992

78 M 387



50

148 = Handschrift  
258 = "

11x

Rehov

2  
28



Als der  
Wohlgebohrne und Hochgelahrte Herr,

S L R R

Nicolaus Samuel

Kindt,

knigl. Majestät zu Dännemarc  
Norwegen, &c.

Alter Sammer = Affessor und  
erier der Stadt Altona,

mit der

Wohlgebohrnen Gräulein

thea Elisabeth  
Schomburg,

26. Julii 1739. sich vermählte/  
wollte hiedurch

gniß seiner Ergebenheit  
ablegen,

ich Friederich Eggers,  
Illustris Gymnasii Altonani Civis.

*Autor. J. J. Schellius*



U E D N A,  
heinrich Christian Hülle, Königl. privil. Buchdrucker.

AK

